



Vom Vergeben

**...und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...**

Matthäusevangelium 6,12

Alte Obfelderstrasse 24
Sonntag, 15.04.2018


Chrischona Affoltern am Albis
Kirche mit Nähe

8910 Affoltern am Albis
David Ruprecht

Wie erlebe ich Gott? Wie liebe ich Gott?

Uns ist vergeben!

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

1. Johannesbrief 1,9

Wenn wir mit unserer Schuld vor Gott kommen, sie bekennen (bedeutet auch bereuen, sich verpflichten es nicht mehr zu tun) dann vergibt Gott alle unsere Schuld! ALLE! Definitiv! Ein. Für. Alle. Mal. Er reinigt uns von jeder Schuld, diejenige, welche wir getan haben, genauso wie von derjenigen, die uns angetan wurde.

Gott will, dass wir ebenso vergeben

Gottes wichtigstes Anliegen ist:

- Dass wir in heiler, versöhnter Beziehung zu ihm leben
- Dass wir in heilen, versöhnten Beziehungen untereinander leben

Die ganze Bibel zeigt uns das; alles, was Gott tut, ist auf das ausgerichtet. Die ganze Bibel berichtet davon. Lies bspw. die Geschichte von Jakob und Esau im 1. Mose, Kapitel 25 – 32.

Er fordert uns deutlich dazu auf:

Lies dazu Matthäusevangelium Kapitel 5 - 7 und Kapitel 18, 21-35, Römerbrief 12, 9-21, 2. Korintherbrief 2, 11-21, Epheserbrief 4,25 - 5,2, Kolosserbrief 3,12-13.

Nur Sünden / Verletzung braucht Vergebung, Fehler nicht

Unterscheide sauber zwischen Sünde und Fehler! Fehler brauchen Korrektur und Lernen, Sünde braucht Vergebung, für Versöhnung auch Korrektur und Lernen.

ABER: Ob gefühlte oder reale Verletzung spielt keine Rolle. Lies dazu Matthäus 5, 23-24: Jesus sagt nichts darüber, ob das, was der Bruder gegen dich hat, begründet sein muss.

Vergeben ist ein juristischer Entscheid

Ich vergebe mein Recht zur Anklage und Beurteilung über die Sache, wo jemand an mir schuldig geworden ist. Als Christ übergebe ich Anklage und Urteil dem, der das wirklich vollkommen gerecht beurteilen kann: Gott! Nur er weiss alles, was dazu nötig ist.

Vergeben ist ein dreifaches Versprechen

1. Ich halte dir diese Sache nicht mehr vor – ich übergebe die Anklage Gott.
2. Ich rede mit andern nicht mehr darüber – ich klage dich auch öffentlich nicht mehr deswegen an.
3. Ich nähre meine Verletzung, meinen Frust, all das, was die Angelegenheit, wo du mich verletzt hast, in mir ausgelöst hat, nicht mehr.

Vergeben ist einfach, aber nicht leicht

Der Entscheid zu vergeben ist nicht kompliziert, aber wegen unserer Gefühle oft nicht leicht. Für die Gefühle brauchen wir Zeit und oft Hilfe, wie wir damit umgehen können.

Weil unsere erste und wichtigste Verantwortung unser eigenes Herz ist, achte darauf (Sprüche 4,23). Geh darum mit deinen Gefühlen ebenso zu Gott wie mit der Schuld.

Fürs Vergeben brauchen wir einander

Trage Sorge zu deiner Seele – nimm Seelsorge in Anspruch. Nicht erst, wenn du verzweifelt bist oder alles andere nicht mehr hilft, sondern möglichst früh. Sei es bei einem geistlichen Freund/Freundin oder bei jemandem, der seelsorgerlich ausgebildet ist.

Vergeben geht alleine, Versöhnung nur im Miteinander

Bitte um Vergebung und vergib auch, wo immer du Schuld siehst oder spürst. Und wo es geht, sprich es beim Gegenüber (Gläubiger oder Schuldner) offen an und öffne die Türe für Versöhnung. Lies dazu nochmals 2. Korintherbrief 5, 11-21

Anregungen für Kleingruppen und die persönliche Stille

MyFriends Lebensstil

- Hast du deinem Mitmenschen, der Jesus noch nicht kennt, schon mal erzählt, wie du mit Schuld und Vergebung in deinem Leben umgehst? Frag doch mal, wie er/sie damit umgeht und rede darüber.
- Zeige deinem Mitmenschen, ob Nachbar, Freundin, Arbeitskollege oder Verwandte doch mal das wunderbare Geschenk von Gottes Vergebung. Lest doch mal gemeinsam das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht (Matthäusevangelium 18, 21-35).
- Gibt es vielleicht sogar etwas, wo du deinen Mitmenschen um Vergebung bitten solltest? Oder wo du vergeben solltest? Gehe es an!

Vertiefung

Diskutiert mal über konkrete Situationen in eurem Leben (so wie die von David und dem Garagisten), wo euch Vergebung schwer fiel. Lest dazu Epheserbrief 4,25-5,2. Würde das etwas an diesen Situationen ändern und wenn ja, was?

Stellt euch vor, ihr würdet in der Kleingruppe, Ehe, Freundschaft etc. die schriftliche Vereinbarung unterschreiben, dass ihr ganz bewusst immer, in jedem Fall und sofort den Weg der Vergebung und der Versöhnung gehen wollt. Was würde das ganz konkret bedeuten und verändern?